

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

22.3.1912 (No. 81)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 22. März 1912

109. Jahrgang

Nummer 81

Verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: G. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H. in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Wablersbergstraße 51. — Für Aufnahmearbeit unvollständiger Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Amtliche Bekanntmachung.

Das polizeiliche Meldewesen betreffend.
Wir haben in letzter Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß die für die An- und Abmeldung der nach Karlsruhe ziehenden bezw. von hier wegziehenden Personen bei der polizeilichen Meldestelle — Hebelstraße 7 b — vorgeschriebenen Anzeigen seitens der hierzu Verpflichteten (Vermieter, Mieter) entweder ganz unterlassen, oder doch nicht rechtzeitig bewirkt werden.
Auch kommt es nicht selten vor, daß die auf der Meldestelle abgegebenen An- bezw. Abmeldeformulare derart ungenau ausgefüllt, unvollständig geschrieben und unleserlich unterschrieben sind, daß deren Richtigkeit und Ergänzung nur mit Weiterungen und Seilverlust, sowohl für die Beteiligten, wie auch für die Beamten der Meldestelle verbunden ist.
Andererseits wird nachteilig die hierüber erlassenen ortspolizeilichen Bestimmungen zur öffentlichen Kenntnis bringen, machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß die polizeilichen An- und Abmeldeformulare — sie sind unentgeltlich auf der polizeilichen Meldestelle (Amtshaus, Eingang Hebelstraße), sowie auf sämtlichen Polizeistationen erhältlich — jeweils in den einzelnen Stuben auf das Genaueste auszufüllen und von dem Vermieter (Vermieter) sowie von dem Gemeldeten (Mieter) mit deutlicher Unterschrift zu versehen sind.
Die Zuwiderhandlung gegen die oben erwähnten Bestimmungen ist durch § 49 P.O. mit Strafe bestraft.
Ortspolizeiliche Vorschrift, das polizeiliche Meldewesen in der Stadt Karlsruhe betreffend.

§ 1.
Jeder Ein- und Auszug in und aus einer hiesigen Wohnung muß binnen 3 Tagen gemeldet werden.
Vorübergehende Besuche von auswärtigen Verwandten oder Bekannten sind meldefrei. Desgleichen der Ein- und Auszug von Personen, die Zweck einer militärischen Dienstleistung oder als Teilnehmer an einem Unterrichtskurs oder einer anderen derartigen Veranstaltung hier sich aufhalten, sofern der Aufenthalt die Dauer von 2 Monaten nicht überschreitet.

§ 2.
Verpflichtet zu den in § 1 vorgeschriebenen Meldungen sind diejenigen, welche die ein- oder ausziehende Person als Mieter, Untermieter, Dienstbote, Geselle, Gehilfe, Lehrling oder in sonstiger Eigenschaft in die Wohnung aufnehmen oder aufgenommen hatten.
Die Meldung hat sich auf die Ehefrau bezw. auf die Meldebewerber und seine Kinder jeden Alters zu erstrecken.
Somit haben zu melden:
1. die Hausbesitzer oder ihre Verwalter den Ein- und Auszug
a) ihrer eigenen Person und aller in ihrem Haushalt wohnenden Personen,
b) ihrer Mieter, sowie der Frau und Kinder ihrer Mieter, soweit diese Personen gleichzeitig mit den Mietern ein- oder ausziehen;
2. die Mieter den Ein- und Auszug
a) ihrer Frau und Kinder, sofern dieselben nicht gleichzeitig mit ihnen ein- oder ausziehen,
b) aller anderen Personen, denen sie Wohnung geben.

§ 3.
Personen, welche ununterbrochen über 6 Wochen in einem Gasthaus wohnen, unterliegen vom Beginn der 7. Woche an der Meldepflicht gemäß §§ 1 und 2 dieser Vorschrift.
§ 4.
In den Meldungen sind die vorgeschriebenen bei der Meldestelle und allen Polizeistationen erhältlichen Formulare zu benutzen. Jede Meldung ist von dem Meldepflichtigen und dem Gemeldeten zu unterschreiben.
Für jede Person ist die Meldung auf ein besonderes Formular zu schreiben; nur bei Meldungen, die sich auf ein Familienhaupt beziehen, können Ehefrauen und Kinder auf das gleiche Blatt geschrieben werden.

§ 5.
Jeder, in bezug auf dessen Person oder Angehörige nach Maßgabe dieser Vorschrift eine Meldung erstattet werden muß, ist gehalten, den zur Meldung Verpflichteten alle zur vorchriftsmäßigen Ausfüllung des Meldeformulars erforderlichen Angaben zu machen.
Auf Verlangen der Meldestelle haben die Anmeldebewerber die in ihrem Besitz befindlichen, zum Ausweis über ihre Person dienlichen Papiere vorzuzeigen. Wechselschlüssel müssen sich durch Beurkundungen ihrer Heimatsbehörde über ihre Staatsangehörigkeit ausweisen.
Den Anmeldebewerber von ausziehenden Personen ist die am bisherigen Wohn- und Aufenthaltsort des Gemeldeten erteilte Abmeldebescheinigung anzuschließen.
Für ausziehende Kinder unter 12 Jahren ist der Nachweis über die erfolgte Impfung durch Vorlage der Impfscheine zu erbringen.

§ 6.
Zuwiderhandlungen gegen diese ortspolizeiliche Vorschrift werden gemäß § 49 P.O. mit Strafe bestraft.
Karlsruhe, den 18. März 1912.
Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Die Verhütung von Waldbränden.

1. Das Rauchen in den Waldungen der Stadt Durlach, sowie das Anmachen von Feuer zum Verbrennen von Gestrüpp, Gras und Hecken in der Nähe von Waldungen ist verboten.
2. Junge verhängte Schläge (Schomngen), sowie gesperrte Wege dürfen nicht betreten werden.
3. Das Abbrechen von Zweigen in den Waldungen und in Hecken auf dem Felde, sowie das Ausreißen von Pflanzen ist nicht gestattet. Den Weisungen des Waldwärters ist strikte Folge zu leisten.
Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.
Durlach, den 12. März 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Frauenbildung — Frauenstudium. Frauenstimmrecht.

Freitag, den 22. März, abends 1/2 9 Uhr, im großen Rathhauseaal

3. öffentlicher Vortrag:

Die Frau in der französischen Revolution.

Herr Prof. Hanauer. Eintritt frei. Reservierte Plätze für Mitgl. 50 Pfg., für Nichtmitgl. 1 Mk.

Die Vorstände.

Bekanntmachung.

Bahnarbeiter Jakob Pierrer in Karlsruhe-Daglanden und 11 Gesellen lassen am

Samstag, den 23. März 1912, nachmittags 1 Uhr,

durch das unterfertigte Notariat im früheren Rathaus zu Daglanden die nachverzeichneten Grundstücke veräußern:

Gemarkung Karlsruhe-Daglanden:
Eg.-Nr. 15 911: 7 qm Hausgarten im Gemarkung Kirchhöfen, einer. Nr. 15 910, ander. Nr. 15 921. Schätzung 7 M.
Eg.-Nr. 17 973: 14 a 07 qm Weide im Gemarkung Frischlach, einer. Nr. 17 972, ander. Nr. 17 974. Schätzung 350 M.
Eg.-Nr. 17 815: 7 a 02 qm Ackerland im Gemarkung Frischlach, einer. Nr. 17 814, ander. Nr. 17 816. Schätzung 140 M.
Eg.-Nr. 15 142: 6 a 98 qm Ackerland im Gemarkung Mühlacker, einer. Nr. 15 141, ander. Nr. 15 081 bis 15 100 Auktions- und 18 605—18 611 Auktions. Schätzung 560 M.
Eg.-Nr. 19 463: 6 a 75 qm Ackerland im Gemarkung Kurze Acker, einer. Nr. 19 362, ander. Nr. 19 364. Schätzung 340 M.
Eg.-Nr. 19 371: 35 qm Ackerland im Gemarkung Kurze Acker, einer. Nr. 18 462, ander. Nr. 19 372. Schätzung 15 M.
Eg.-Nr. 19 417: 16 a 75 qm Ackerland im Gemarkung Kurze Acker, einer. Nr. 19 416, ander. Nr. 19 418. Schätzung 840 M.
Die Veräußerungsbedingungen können hierauf und beim Gemeindefekretariat Daglanden gebührenfrei eingesehen werden.
Karlsruhe, den 12. März 1912.
Großh. Notariat V.

Badischer Kunstverein.

Ziehungsliste

der am 20. März 1912 vorgenommenen Separat-Verlosung unter diejenigen Mitglieder, welche auf das Vereinsblatt verzeichnet.

Gewinn Nr.	Anteilschein	Liste Nr.
1.	400 M.	489
2.	300 "	703
3.	250 "	381
4.	250 "	333
5.	200 "	142
6.	200 "	167
7.	150 "	585
8.	150 "	605

v. Marschall. Hanewinkel. W. Hummel.

Die Urkundspersonen:

Alfred Neumann. Karl von Pfeil.

Badischer Kunstverein.

Ziehungsliste

der am 20. März 1912 stattgehabten Verlosung unter die Mitglieder.

Gewinn Nr.	Anteilschein	Aktien Nr.	Gewinn Nr.	Anteilschein	Aktien Nr.
1.	700 M.	827	20.	Orig. Lithograph. v. H. H. 783	
2.	600 "	239			
3.	500 "	590	21.	Orig. Holzschneide v. Thoman 1167	
4.	400 "	821			
5.	350 "	310	22.	Gravüre nach Hans Thoma 449	
6.	300 "	885			
7.	300 "	1321	23.	Mappe nach Feinbach 251	
8.	250 "	155			
9.	250 "	790	24.	Gravüre nach Lud. Richter 600	
10.	200 "	283			
11.	200 "	14	25.	Gravüre nach L. K. 428	
12.	150 "	1360			
13.	150 "	187	26.	Mappe d. Kunstvereins. Bühnen-Orig. Radierung v. Meyer-Sasol 571	
14.	150 "	697			
15.	150 "	407	27.	Gravüre nach Will. v. d. Velde 1162	
16.	Gemälde von H. H. 949	28.			
17.	Mappe des Orig. Badischer Kunstvereins 1181	29.			
18.	4 Lithographien v. Lübrüg 165	30.			
19.	Orig. Lithograph. v. H. v. Volkmann 28				

v. Marschall. Hanewinkel. W. Hummel.

Die Urkundspersonen:

Alfred Neumann. Karl von Pfeil.

Für Anteilscheine wurden im vorigen Jahre von folgenden Künstlern Gemälde angekauft: H. Baumeister (1), H. Baur (1), Prof. J. Bergmann (1), H. Brünner (3), K. Boehme (1), K. D. Saut (1), O. Eichrodt (1), W. Hempfling (1), G. Hofmann (1), Prof. G. Kampmann (1), O. Leiber (1), S. Ley (1), W. Nagel (1), P. v. Ravenstein (1), H. Reeger (1), E. Seelos (2), H. Stromeyer (1), L. Zorn (1). Ferner eine Plastik von O. Schließer und K. Taucher.

Kunststickerei-Atelier Winkler

Kurbel- und Handstickereien nach eig. Entwürfen in künstlerischer Ausführung auf Blusen, Straßen- und Gesellschaftskleidern, Täschchen, Kissen, Decken.



Läuf, Wandschirme usw., fertiggestellt oder aufgezeichnet und angefangen, in allen Preislagen. Verkauf von sämtlichem Stickmaterial.

Permanente Ausstellung

Lessingstraße 26. Telefon 1293.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

Die Erneuerungswahl in den Kirchenvorstand für das Jahr 1912 betreffend.

Behufs Vornahme der Erneuerungswahl der Mitglieder des Kirchenvorstandes werden die Wahlberechtigten, d. h. alle großjährigen, im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen Mitglieder der Gemeinde am

Sonntag, den 24. März ds. Jrs. vormittags

zwischen 11 und 12 Uhr,

in das Sitzungszimmer im Rathaus mit dem Ansuchen ergebenst eingeladen, daß die näheren Bestimmungen an der Kirchenkur angehängt sind, und daß die Liste der Wahlberechtigten vom 20. bis mit 22. März im Sitzungszimmer des Rathauses, Pergstraße 1, zur Einsicht für die Beteiligten aufgelegt.

Karlsruhe, den 16. März 1912.

Der Kirchenvorstand.

Bobentien.

Sonntagsruhe in den Karlsruher Apotheken.

Vom 1. April d. J. an wird an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen, jeweils abwechselnd die Hälfte der öffentlichen Apotheken der Stadt **nachmittags von 1 Uhr** an (statt wie bisher um 2 Uhr) **bis abends 9 Uhr** geschlossen gehalten. Von 9 Uhr abends an sind sämtliche Apotheken nachtdienstbereit.

An jeder geschlossenen Apotheke sind sämtliche offenen Apotheken bezeichnet, die nächstgelegene offene Apotheke in besonders auffälliger Weise.

Ev. Stadtmission. Ev. Fürsorgeverein.

Freitag, den 22. März, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale Adlerstraße 23

Vortrag von Herrn Pfarrer Warm-Stuttgart

über

Die Rettungsarbeit an der gefährdeten weibl. Jugend in der Stadtmission Stuttgart.

Im Anschluß hieran:

Mitgliederversammlung des ev. Fürsorgevereins.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für 1911.

2. Rechnungsbericht für 1911.

3. Vorausschlag für 1912.

Alle Mitglieder und Freunde der Arbeit sind hierzu freundschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

Wohltätigkeits-Aufführungen

zum Besten des neuen städt. Kinderheims.

Wiederholung des

„Griechischen Abends“

des Vereins zur Verbesserung der Frauenkleidung.

Zu ermäßigten Preisen.

Freitag, den 22. März, im kleinen Festhallsaal

6 Uhr Schülervorstellung. Eintritt 50 Pfennig.

8 Uhr Abendaufführung. Numerierte Karten zu 3 Mk., 2 Mk.

sind in der Buchhandlung von E. Lunde, Kaiserstr. 124 und an

der Abendkasse, Karten zu 1 Mk. und Stehplätze zu 50 Pfg.

nur an der Abendkasse erhältlich.

Karlsruhe — Museumssaal.

Freitag, den 22. März 1912, abends 8 Uhr

Lieder- u. Klavierabend

der Stuttgarter Künstler

Marie Mouth

Sopran

Angelo Kessissoglu

Pianist.

Programm:

1. Schubert: a) Auf dem Wasser zu singen, b) Morgenlied,

c) Pause, d) Wöbin; 2. Beethoven: op. 26, Sonate As-Dur;

3. Schumann: a) Liebeslied, b) Erstes Grün, c) Volksliedchen,

d) Soldatenbraut; 4. Brahms: a) Inte mezzo, Es-Dur, b) Ballade,

D-Moll, c) Rhapsodie, G-Moll; 5. Wolf, Hugo: a) Der Mond

hat eine schwere Klage erlitten, b) Nun laßt uns Frieden

schließen, c) Hab auf Dein blondes Haupt, d) Nixe Binsefuß;

6. Liszt: Bénédiction de Dieu dans la Solitude.

Beethovenbügel von Hoflieferant L. Schweisgut.

Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.— in der

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt.

Kaiserstraße 114.

Koch-Herde

bester Konstruktion unter Garantie für
tadelloses Kochen, Braten und Backen.

Feuermeister-Herde
Neu! Sparsamster Kohlenverbrauch. Neu!

Grude-Herde
verbessertes Modell, in Brand zu sehen.

Gas-Kochherde
von Junker & Ruh mit Doppelsparbrennern.
Niedrigste Gasrechnung.

Größte Auswahl. Billigste Preise.
Rabattmarken.

Wir bitten um Besichtigung unseres Lagers
ohne Kaufzwang.

Hammer & Helbling

Kaiserstraße 155-157.
Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

August Schulz

Inh.: Ernst Finkenzeller
Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft
Herrenstraße 24

**Konfirmanden-
Wäsche** für Knaben
und Mädchen,
in solider
u. geschmack-
voller
Ausführung.
Rabattmarken.



Zu Ostern

Extra-Angebot!

Herren- und Knaben-Anzüge

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

nur Adlerstr. 18a **E. Hahn** Adlerstr. 18a

„Gabarette“-Mäntel

für jedes Wetter
wasserdicht, aber nicht luftdicht.



Preise:

Damen Mk. 30.— 42.— 45.—

Herren Mk. 45.— 54.— 65.—

Echt englische

**Gummi-
Mäntel**

neueste Farben

Preise:

Damen Mk. 28.— 36.75 40.—

Herren Mk. 22.— 25.— 31.—

36.— 40.—

Sporthaus Freundlieb

Kaiserstraße 185.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Gegründet 1900.



Inhaber: **Eberhard Meyer**,
konzessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstraße 93, parterre.
Telephon 2977 (Anruf Zimpfer.)

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer
unter weitgehendster Garantie.

Es ist wirklich keine Kunst

guten Kaffee zu Fochen, ... wenn als Zusatz „Grand“
verwendet wird. Er ist so gehaltreich und so ausgiebig,
daß schon eine Kleinigkeit als Beigabe genügt, um den
Kaffee voller und würziger zu machen.

* Mit der Kaffeemühle als Schutzmarke

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Meiner treuen Kundschaft, Bekannten und Geschäftsfreunden zur gefl. Nach-
richt, dass ich mein Fahrradgeschäft, Schlosserei und Reparaturwerkstätte nach

Herrenstrasse 16

verlegt habe.

Bei vorkommendem Bedarf bitte ich um Besichtigung meines in 3 Stock-
werken befindlichen grossen Lagers.

Als **Alleinvertreter** der weltberühmten **Neckarsulmer Fahrradwerke** halte
ich deren Spezialitäten in reichhaltiger Auswahl zu den **billigsten Preisen** auf
Lager und bitte um geneigten Zuspruch.

Mit aller Hochachtung

Ernst Behn,

Fahrradgeschäft, Reparaturwerkstätte und Schlosserei,
Herrenstrasse 16 **Telephon 3193.**

Neuberts Nährsalzkaffee

Ersatz für Bohnenkaffee
wohlschmeckend, leichtver-
daulich, nahrhaft, sehr aus-
giebig und preiswert
Pfund 50 Pfg.

Neuberts Nährsalzkakao

feine Qualitätsware, wirkt
nicht stopfend
Mk. 2.— u. 3.— per Pfd.

Neuberts Reformbutter

(feinste Pflanzen-Margarine)
vollster Ersatz für die teure
Kuhbutter, durchaus rein
Pfund 90 Pfg.

Neuberts Natur-Reis

unpoliert, unverfälscht, groß-
körnig, nahrhaft
Pfund 30 Pfg.
bei 5 Pfd. per Pfd. 28 Pfg.

Edener Marmeladen und Säfte

(und Gelees) sind von uner-
reichter Güte, vor allen
Dingen aber durchaus rein
und ohne jegl. Zusätze, die
sollte jede Hausfrau versuch.

Reformhaus zur Gesundheit

L. Neubert
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.
Lebensmittel-Filiale:
Kaiserstrasse 87.

Saat- u. Speise-Kartoffel

Liefert bei Wagonabladung zu den
billigsten Preisen
Wag. Wertheimer, Wühl i. B.
Telephon 90.



Jean Kissel

Hoflieferant

Kaiserstrasse 150 **Telephon 335**

empfiehlt

*Holl. Schellfische, Kabeljau, gew. Stock-
fische, Merlins, Rotzungen, Seezungen,
Turbot, Heilbutt, Zander, Felchen, Rhein-
salin (das Feinste was existiert).*

*Lebende und gekochte Hummern,
Matossol-Kaviar vom neuen, sog. Eisfang.*

Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln.

*Junge diesjährige Gänse, Enten, Poularden,
Kapaunen, Hähnen.*

*Frischer Waldmeister, Ananas, Blutorangen,
Bananen, australische Äpfel etc.*

Weine (von ersten Produzenten), Liköre, Sekt.

So lange Vorrat!

Ia Metzger Mirabellen

die 2-Pfund-Dose netto **72** Pfennig.

Ia jg. mittelfeine Erbsen

die 2-Pfund-Dose netto **63** Pfennig.

Alle anderen

Obst- u. Gemüsekonserven

mit 10% Rabatt

(doppelten Rabatt-Marken).

Prompter Versand.

Prompter Versand

Durchschreibbücher

für Bleistift u. Achatstift, für Postkarten, Rechnungen,
Reisekommissionbücher, Memoranda und Briefe
(auch mit Firmaeindruck)
zu haben bei

Karl Eugen Duffner,

en gros, **Papier- u. Schreibwarenhandlung**, en détail,
Kaiserstraße 56.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bucherer

empfiehlt in seinen
sämtlichen Filialen

Schweinefett

garantiert rein
amerikanisches

Pfund 57 Pfg.

Hamburger Stadtschmalz

Pfund 65 Pfg.

Weggerfett

Pfund 80 Pfg.

Gelbes

Pflanzenfett

(Margarine)

Pfund 53 Pfg.

gewöhnliche Margarine

Pfund 70 Pfg.

Durlacher Stolz

Pfund 85 Pfg.

Neu eröffnet:

Humboldtstr. 22.

Tannenhonig,

garantiert echt, per Pfd. 1 M.
5 Pfd. portofrei, wird abgegeben:
Durlach, Villa Pomona,
Bergwaldstraße 8.

Grosse
Sendung

Anzüge

ein-
getroffen.

Reichhaltiges Lager

in
Kleiderstoffen
Schürzenstoffen
fertigen Schürzen
Weißwaren
Bettwäsche
Herren- und
Damen-Wäsche
etc. etc.

Enorme
Auswahl!

in
**Gardinen
Stores
Rouleaux**

Bequemste
Teilzahlung!

P. Teicher

Karl-Friedrichstr.
19 II.

Kein Laden
nur Lager.

Konfirmations- Geschenke

Reiche Auswahl
eingerahmter Bilder
in allen Preislagen.

E. Büchle

Inh.: W. Bertsch
Kunsthändler und Rahmenfabrik
Kaiserstraße 149.

Mit meinem Parkettputzöl „Saubere“

reinigen Sie Ihre Parkettböden und Linoleum leicht, schnell, billig und ohne Staub, per Liter 60 Pfg.
Gebrauchsanweisung: Der Boden wird mit Saubere gebürstet und mit Werg oder Putzwolle nachgerieben.

Linoleums werden wie neu!

Meine Parkettwische, beste Qualität, erzeugt schönsten Glanz, ist sehr ausgiebig und leicht aufwischbar per kg M. 1.90
Parkettwische II, weiß und gelb per Ltr. M. 1.20
la amerikanisches Terpentinöl per Ltr. M. 1.00
la Spiral-Stahlspäne Pfund M. 0.36
Fußbodenglanzack . per Pfund 60 u. 70 Pfg.
sofort trocken, von großer Haltbarkeit, in jeder Farbe erhältlich.
Für Pflanzböden und Treppen empfehle meinen farblosen Treppenlack.

Drogerie Th. Walz

Kurvenstrasse 17 Telefon 189.
Lieferung ins Haus. Rabattmarken.

Junge Geißchen.

Freitag und Samstag bringe ich ca. 70-80 Stück prima frisch geschlachtete junge Geißchen auf dem Wochenmarkt zum Verkauf. Mein Stand ist neben Herrn Bildhauerhändler R. Haas.

Telephon 2198. **Oskar Widmann, Werderstr. 92.**

Billigste Bezugsquelle für sämtl. Schneider-Artikel

Furnituren und Bügelutensilien
Peter Mees, Karlsruhe
Herrenstrasse 42
Telephon Nr. 1715.

NB. Damenjackettfutter in grosser Auswahl.



Diktieren in
**Lindström's
Parlograph**

Der
unermüdetste
Correspondent

Carl Lindström Aktiengesellschaft
Berlin O. 17.

Fordern Sie gratis Prospekt und kostenlose Vorführung.
Diktiermaschinen-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Baden.
Telephon Nr. 1486. Adlerstr. 7.



Sämtliche
Frühjahrs-Neuheiten
sind eingetroffen.
Lebensbedürfnisverein
Schuhlager
Herrenstrasse 14

Expressgutadressen

nach amtlicher Vorschrift,
100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät.
C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung
n. h. l.
Karlsruhe - Ritterstrasse 1.

Sie fahren gut



wenn Sie zum Putzen ihres
Schuhzeuges nur
Dr. Gentner's Schuhcreme
„Nigrin“
verwenden, im Moment halt-
baren Hochglanz.
Alleiniger Fabrikant auch des flus-
sigen Metallputzmittels
„Gentol“.
Carl Gentner
Göppingen.

Freitag, den 22. März

Ausstellung
einer Braut-Ausstattung.
Geschwister Baer,
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen,
49 Waldstrasse 49 Telefon 579.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und
Erfrischungswasser für
schwache Augen und Glieder
ist das seit bald 100 Jahren welt-
berühmte ärztlich empfohlene
Königliche Wasser
von Joh. Chr. Fochtenberger
in Heilbronn, Lieferant fürstlicher
Häuser, Ehrendiplom. Reines
Aroma, billigstes Parfüm.
In Fl. à 45, 80 Pfg. u. M. 1.10.
Alleinverkauf f. Karlsru-
he bei Gustav Bender,
Großh. Hoflieferant, Lammitz. 5
und Carl Roth, Hofdrogerie.

Elegante Damen-Hüte Kinderhüte

Auswahl und Preise am vorteilhaftesten
im
Spezialhaus Wilhelm
Kaiserstraße 205.



Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Frauenrätsel.

Roman von Emil Pechau.

(21) (Nachdruck verboten.)
Aber ich liebte sie, und als ich wußte, daß sie tot war, dachte ich überhaupt nichts mehr. Das Rätsel ruhte, und ich sah nur mehr den lichten Engel, der jetzt wirklich ein Traum war — nichts als ein Traum. Der unverfälschte Lebensquell in meiner Brust hatte mir immer noch einen leichten Schimmer einer Hoffnung vorgezaubert, die eigentlich ohne rechtens Ziel und doch eine Hoffnung war. Nun hatte es ein Ende mit allem Hoffen — Melitta war nur mehr ein Gedanke, ein Traum!
Und so standen wir in stiller Andacht versunken, ich wußte nicht wie lange, in dem kleinen, düsteren Zimmer des Postverwalters. Frau Grete weinte, Johannes schluchzte, und ich habe wohl auch geweint. Es war, als ob wir vor einem teuren Toten stünden, aus dessen erstarrten Zügen das unerlöschliche Schicksal sprach. Kein leiser, trügerischer Hauch täuschte uns ein neues Leben vor, kein flüchtiges Aufleuchten wies hoffnungsvollend über den Sarg hinaus. Und doch war noch nichts zu Ende, doch sollte es noch ein seltsames Erwachen aus dieser fernlosen Nacht geben. Wir beweinten Melitta, aber sie war nicht tot, und die Katastrophe meines Romans habe ich erst noch zu erzählen.

VIII.

Nachdem ich die Gewißheit von dem Tode Melittas erlangt hatte, bot mir das Haus des Vaters nichts mehr, was mich zum Weiden veranlassen konnte. Wir suchten am folgenden Tage noch einmal den Fluß ab, ohne etwas zu finden, dann aber überfiel mich plötzlich ein solch krankhaftes Entsetzen vor dem Gedanken an den Anblick ihrer Leiche, daß ich die Flucht ergriff und mich mit der leidenschaftlichen Hast eines Ertrinkenden an den Strohhalm meiner Afrika-Reise klammerte. Ich ging nach Frankfurt, suchte von dort aus die Verbindungen, die ich schon an-

genüßigt hatte, nach Kräften anzufeuern und warf mich kopfüber in das Sudium alles dessen, was ich für meine Pläne für nötig erachtete. Aber die Expedition, der ich mich anschließen wollte, war über die ersten Prospekte noch nicht hinausgekommen, und ich sah bald ein, daß in diesem Jahre überhaupt nicht mehr an die Afrika-Reise zu denken war. Ungebuldig reiste ich zwischen Berlin, Brüssel und Frankfurt hin und her und dazwischen schlug ich die Tage tot, so gut es gehen wollte, ohne die Erinnerung an die Vergangenheit in jene Grenzen weisen zu können, die mir einst vorgezeichnet hatten. Und plötzlich stand die Vergangenheit auch wieder mit allem Zauber und allem nagenden Schmerz lebendig vor mir — ich erhielt die Nachricht, daß Melitta lebte.

Eines Tages bekam ich einen Brief von Johannes, ein wunderliches Schriftstück in großen, steifen und doch mahlos verschönderten Zügen, in welchem mir mein alter Freund seine Vermählung mit Frau Margarete Hänlein mitteilte und zugleich allerlei seltsame Bemerkungen machte, die mich vermuten ließen, daß Melitta nicht tot war und daß er mehr von ihr wußte als er sagen wollte.

Es ist selbstverständlich, daß ich nicht einen Augenblick zauderte und schon mit dem nächsten Zug auf dem Wege nach Freistadt war. Das merkwürdige Geschrieb, in dem nichts gerade heraus gesagt war und das doch voll aufregender Anspielungen steckte, ließ mir keine Ruhe und folterte mich so sehr, daß ich wohl das Aussehen eines Wahnsinnigen hatte, als ich in den Kramladen der Frau Margarete Hänlein stürzte. Wenigstens prallte Johannes, der eben hinter dem Ladentische stand und mit unannahmlicher Würde einem Jungen bunte Zunderplättchen in die Hand jähle, so erschreckt vor mir zurück, daß die Süßigkeiten auf den Fußboden rollten, und dann sagte er stammend, mit emporgeschobenen Händen:

„Sehr erfreut, Herr Professor, doch wie sehen Sie aus!“
„Erledigen Sie Ihr Geschäft, Johannes,“ erwiderte ich, „ich muß Sie unter vier Augen sprechen.“

Nun versorgte er vollends den Jungen, ermahnte ihn noch, zu „lutschen“ und nicht zu beißen, damit er kein Zahnweh bekomme, und dann lud er mich ein, in das Stübchen zu treten, das hinter dem Laden lag.

Als er die Tür geschlossen hatte, ging ich auf ihn zu, faßte ihn an den Händen und sah ihm scharf in die Augen.

„Johannes,“ sagte ich dann erregt, „wo ist Melitta?“

Er wurde sehr verlegen, drehte die Augen bald nach rechts und bald nach links und antwortete endlich stotternd:

„Herr Professor — Sie machen mir wirklich konfus. Wo sollte ich wissen —“

„Sie wissen nicht, wo Melitta ist?“

„Herr Professor — ich denke —“

„Sagen Sie ja oder nein.“

„Nein — ich kann es auf Ehre.“

„Sie schwören mir's Johannes?“

Er hob zwei Finger der rechten Hand und sagte feierlich:

„Ich schwöre.“

„Dann glaube ich Ihnen. Können Sie mir aber auch schwören, daß Melitta tot ist?“

„Nein, Herr Professor.“

Und nun entlockte ich ihm Wort für Wort alles, was er wußte.

Melitta hatte ihm acht Tage nach ihrem Verschwinden geschrieben und ihn gebeten, ihr einen Teil ihrer Habe zu schicken. Das andere sollte bei Frau Hänlein stehen bleiben, damit man auch ferner an ihren Tod glaube. „Ich bin sehr unglücklich, Johannes,“ schrieb sie in dem Briefe, den ich später las, „und ich wollte wirklich sterben. Es eckelte mich vor der Welt — und ein Glück konnte es für mich nicht mehr geben. Aber dann kam der junge Tag, so schön — und der Gedanke an meine Mutter, die aus dem Grab aufschreien müßte — und so ging ich weiter und weiter und tat es nicht. Aber niemand soll wissen, daß ich lebe — ich will tot sein, Johannes, ich muß tot sein. Sie sind ein guter Mensch, Sie werden mich nicht verraten, und auch Frau Grete hatte mich so lieb, Sie wird schweigen. Leben Sie wohl, Johannes, seien Sie recht glücklich, vielleicht sehe ich Sie und die gute Frau Hänlein noch einmal wieder und danke Ihnen für Ihre Liebe.“

„Und seitdem hat Ihnen Melitta nicht mehr geschrieben?“ fragte ich, als ich den Brief zu Ende gelesen hatte.



Tafft! Die grosse Mode.

Tafft-Mäntel
von 2250 an

Tafft-Kleider
von 3000 an

Tafft-Costumes
von 4800 an

Tafft-Blusen
von 1500 an

in schönen Farben und geschmackvollen Fassons.

Momentan vorrätig ca. 700 Stück Costumes
vom einfachsten bis hocheleganten Schneiderkleid
nur erstklassige Fabrikate und chic Fassons.

Jackett-Costumes
in einfarbig und gestreiften Stoffen 2350 29 33 45 58 etc.

Elegante Frühjahrs-Costumes
in hellgemusterten Stoffen 45 59 65 78 85 etc.

Hochelegante Frühjahrs-Costumes
in aparten Fassons, ausserordentlich
feinen Stoffen, la Tailormade-Arbeit 85 95 125 150 bis 250

Spezialität: Costumes und Paletots

für starke und ganz starke Damen

in schwarz, blau und engl. Stoffen, Kammgarne und engl. Lystre
in gestreift und glatt, allererstes Fabrikat, vornehme Fassons.

Abt. Massanfertigung Jedes Fassons wird unter Garantie tadellosten Sitzes
mit einem Aufschlag von 10 Prozent extra angefertigt.

Die Vorzüge meines Spezial-Geschäftes sind:

Denkbar grösste Auswahl in jedem Genre, fachm. Bedienung.

Erstklassige Abänderung unter Garantie tadellosten Sitzes.

Nur allererste Fabrikate, deren Fassons am Platze nur bei mir vertreten sind.

E. Neu Nachfg.

Inhaber S. Michel-Bösen,

Kaiserstrasse 74.

Grösstes Spezialhaus für Damenkonfektion am Platze.

Mt. 6.90. Für nur Mt. 6.90

bestimmt man neue, silberne Herren- und Damenuhren mit zweijähriger
Garantie, weil Gelegenheitskauf, sehr geeignet für Konfirmanden und Kom-
munisten, sowie goldene Herren- und Damenuhren, Ketten, Ringe
äußerst billig nur bei

J. Gelman, Bähringerstrasse 38, Ecke Waldhornstrasse.
Billigste Quelle für die schwierigsten Uhrreparaturen.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Großherzogl. Hoflieferant
Friedrich Bloss
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstrasse 104, Herronstr.-Eckz.

empfiehlt in großer Auswahl
Oster-Nipp-Artikel
in Porzellan, Bronze usw.
Neuheiten jeder Art.

Brautkränze Brautschleier W. Eims Nachf.
empfiehlt
Adlerstrasse 7.

Als Oster-Geschenke empfehle ich:

Oster-Hasen, Oster-Eier mit neuen Füllungen, Oster-Körbe,
ff. garniert, neue Sandspiele, Gartengeräte aus Holz u. Eisen,
Eimer, Gießkannen, Sand- und Leiterwagen, Schiebkarren
aus Holz und Eisen, Schmetterlings-Kasten, -Nadeln, -Netze,
-Spannbretter, Bücher etc., Botanischerbüchsen, Pflanzen-Pressen
und Sammler, Flugmaschinen-Modelle und Drachen, verschied.
Systeme. Sämtliche Bewegungsspiele fürs Freie: Fußballle,
Schleuderbälle, Schlagbälle und Schlaghölzer, Tamburinball-
spiele, Schlagreife, Wurfreife, Stelzen, Croquet-, Boccia- und
Federballspiele, Lawn-Tennis-Schläger, -Bälle und -Netze.

F. Wilh. Doering,
Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel,
Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße.

Färberei und chem. Waschanstalt
D. Lasch

Telephon 1953 Filialen: Karlsruhe

Soffenstrasse 28, Kaiserstrasse 40,
Ludw. gsp. platz 40, Augustastrasse 13,
Marienstrasse 45, Georg-Friedrichstr. 22,
Kaiser-Allee 33, Rheinstrasse 25,
Durlach: Hauptstrasse 50

empfiehlt sich für die

Frühjahr - Saison

für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung prompter
Bedienung und tadelloser Ausführung bei mässigen Preisen.

20 Filialen u. Annahmestellen. Rabattmarken.

„Nein.“
„Wohin schickten Sie die Sachen?“
„Nach Heidelberg postlagernd.“
„Dann adieu, Johannes, ich fahre sofort nach Heidelberg.“
„Um Gott, Herr Professor,“ fuhr er erschrocken auf, „das werden
Sie nicht tun.“
„Und warum nicht?“
„Sie will tot sein — und ich habe — ich Unglücklicher — ich übe
Berrat.“
„Seien Sie kein Narr, Johannes. Glauben Sie, daß das Mädchen
von mir Böses zu erwarten hat?“
„Wie sollte ich's denken? Jedoch — Herr Professor — was werden
Sie tun?“
„Das will ich Ihnen sagen, Johannes. Ich werde sie aufsuchen
und Wahrheit von ihr fordern. Unsere Geschichte haben sich so verknüpft,
daß sie mir Wahrheit schuldig ist. Muß ich meiner Liebe entsagen, dann
will ich es wie ein Mann tun. Aber dieser gespenstliche Trug zerrührt
und zernagt mich, daß ich mich kaum mehr erkenne. Ich will diesen
Nebel endlich zerreißen, ich will klar sehen und sie — sie — wenn sie nicht
meine Frau werden kann oder will, dann wird sie immerhin einen treuen,
zu jedem Opfer bereiten Freund finden, und der, Johannes, ist auch nicht
zu verachten.“
Ich stand auf und gab ihm die Hand.
„Geh'n Sie mit Gott, Herr Professor,“ erwiderte er, „zum
Schlimmen kann es nicht sein.“
„Das denke ich auch, seien Sie darüber ganz ruhig. Aber wo
haben Sie Ihr Weibchen, Johannes?“
„Danke der Nachfrag', sie lebt Winterfald und Kofhrabt.“
„In den Hüttenwochen? Gel, ei!“
Er errödete bis unter die Haarwurzeln und sagte verschämt:
„Es geschah aus Verunft, Herr Professor, wir dachten, wir passen
zusammen.“
„Nun und ich denke, Ihr werdet recht glücklich sein. Es ist gar
nicht so übel, wenn eine Frau in den Hüttenwochen Winterfald pflanzt.“

Grüßen Sie mir Ihr Weibchen, Johannes, ich will jetzt fort, daß ich den
nächsten Zug erreiche.“
„Einen Kaffee, denk' ich, hält' sie gerne getocht. Bichorie ist nicht
im Hause.“
„Danke, danke — ich habe keine Ruhe. Grüßen Sie mir Ihre
Frau und leben Sie wohl, Johannes. Wenn ich Neues weiß, will ich's
Ihnen schreiben.“
Ich drückte ihm herzlich die Hand und dann verließ ich den Laden
in einer Stimmung, als müßte nun alles gut gehen. In dreiviertel
Stunden hatte ich den fast nochmals so langen Weg nach Freistadt zurück-
gelegt, und eine halbe Stunde später fuhr ich schon, wieder in der Richtung
nach Frankfurt, davon. Den Schnellzug der Main-Neckar-Bahn konnte
ich nicht mehr erreichen, und so kam ich erst zu später Nachtstunde in
Heidelberg an. Aber ich fühlte mich doch wohler, als ich dort war, und
wenn ich den Rest der Nacht auch schlaflos verbrachte — der alte fröhliche
Lebensquell sprudelte doch schon wieder mächtig empor — viel zu sieges-
froh, als es der Nacht, die trotz allem vor mir lag, entsprach.
Am folgenden Morgen war ich schon auf dem Meldeamt, als noch
kein Beamter daran dachte, ins Joch zu gehen. Ungebuldig schritt ich
auf und nieder und jede Minute zählte ich den Säumigen nach. Endlich
aber wurde es lebendig, und eine Viertelstunde später verließ ich das
Haus — mit einer neuen Enttäuschung.
Eine Melitta Bernath war in Heidelberg nicht gemeldet. Wenn
sie also nicht unter falschem Namen hier wohnte, was unwahrscheinlich
war, hatte sie ihre Heimat nur vorübergehend besucht.
Wie sollte ich sie nun finden? Wohin in aller Welt konnte sie sich
geflüchtet haben?
Vergebens gerbrach ich mir den Kopf — es war ein Ding der
Unmöglichkeit, sie zu verfolgen. Ein Aufruf in den Zeitungen blieb sicher
ohne Erfolg — und wenn ich auch von Stadt zu Stadt reiste, wenn es
selbst möglich gewesen wäre, all die Tausende und Tausende von Dörfern
zu durchsuchen — wie verschwiegend war die Wahrscheinlichkeit, ein
Mädchen zu finden, das vielleicht auf irgend einem einsamen Landgute
als Erzieherin lebte!

Konkurrenzlos

sind unsere

Herren- und Damen-Stiefel

alle Ausführungen

Goodyear Welt

12⁵⁰

METROPOLE

Schuhhaus Kaiserstrasse 70.